

Auszug aus „Stell Dir vor, ich bin ABC-Schütze...“



Eingeschult

Gestern war es also endlich soweit. Meine Einschulung.

Puh, das war aufregend! Das erste Mal mit der neuen Schultasche in die Schule. Und dann die große Schultüte, und was da alles drin war...

Zuerst war ich ja ein wenig unsicher, denn ich wusste ja nicht so genau, was auf mich zukam. Aber dann trat der erste auf die Bühne und begrüßte uns herzlich und plötzlich war alles nur noch spannend. Und endlich lüftete sich das Geheimnis. Wie sieht meine Lehrerin aus. Meine Lehrerin hat dann alle Kinder aus ihrer Klasse zusammengerufen und dann sind wir in unseren Klassenraum gegangen. Endlich war auch dieses Rätsel gelüftet. Was habe ich vorher überlegt, wie wohl mein Klassenzimmer aussehen wird. Jetzt habe ich sogar schon meinen eigenen Sitzplatz, mit Namensschild.

Oh war das eine schöne Einschulungsfeier!

Ganz viele waren dabei und haben mit mir gefeiert, Oma, Opa, Mira und Ben! Erst die Feierlichkeiten in der Schule und dann haben wir zu Hause gefeiert. Und es gab viele Geschenke zur Einschulung. Von Ellen habe ich einen Anhänger für meine Schultasche bekommen. Ein Esel, der soll mir am Anfang helfen, dass ich mich nicht so alleine fühle. Ellen hat gesagt er heißt Eli.

www.geschichten-werkstatt.com



Am Tag nach der Einschulung war ich mit Linus zum Frühstück verabredet. „Herzlichen Glückwunsch, Jana“, begrüßte mich Linus, „willkommen im Club der Lernsklaven!“

Verwirrt schaute ich ihn an. Dann legte er liebevoll seinen Arm um mich: „Nun schau mal nicht so traurig, ist doch cool endlich eine Große zu sein, dazu zugehören und auch endlich in die Schule zu gehen!“

„Hmm“, nickte ich unsicher, ich dachte noch darüber nach, was er mit Lernsklaven meinte.

„Mal im Ernst“ fragte Linus nach, „freust du dich gar nicht auf Montag, deinen ersten richtig echten Schultag? Und wie ist deine Lehrerin? Wie sind die anderen Kinder? Ist eure Schule groß?“

Ich fühlte mich erschlagen von den ganzen Fragen.

„Ich weiß nicht“, war alles, was ich sagen konnte.

„Ich weiß nicht?“, fragte Linus verdutzt. „Wie meinst du das? Was weißt du nicht?“

„Ich weiß nicht, ob meine Lehrerin nett ist, ich habe sie doch nur kurz gesehen. Und wie die anderen Kinder sind, weiß ich doch auch noch nicht, ich kenne die meisten doch gar nicht. Zum Glück kenne ich schon jemanden aus der Kita. Ansonsten sind da ganz viele fremde Kinder. Woher soll ich wissen, ob die nett sind. Der eine hat mich angerempelt und mich angemotzt. Ein Mädchen hat mich gefragt, wie ich heiße. Die scheint nett zu sein. Aber ihre Freundin hat gekichert, bestimmt hat sie über mich gekichert. Und ob meine Schule groß ist? Die ist riesig. So kommt sie mir zumindest vor. Ich habe keine Ahnung, ob ich am Montag mein Klassenzimmer wiederfinde und wo ich dort aufs Klo kann...“, ich machte eine kurze Verschnaufpause. Dann seufzte ich: „Woher soll ich also wissen, ob ich mich auf Montag freue?“ Ich presste meine Lippen nachdenklich zusammen.

Linus wollte meine Pause nutzen und setzte gerade an, etwas zu sagen, da seufzte ich: „Ich wünschte Mama könnte am ersten Tag dabei sein, so wie bei meinem ersten Kindertag.“

...

www.geschichten-werkstatt.com

